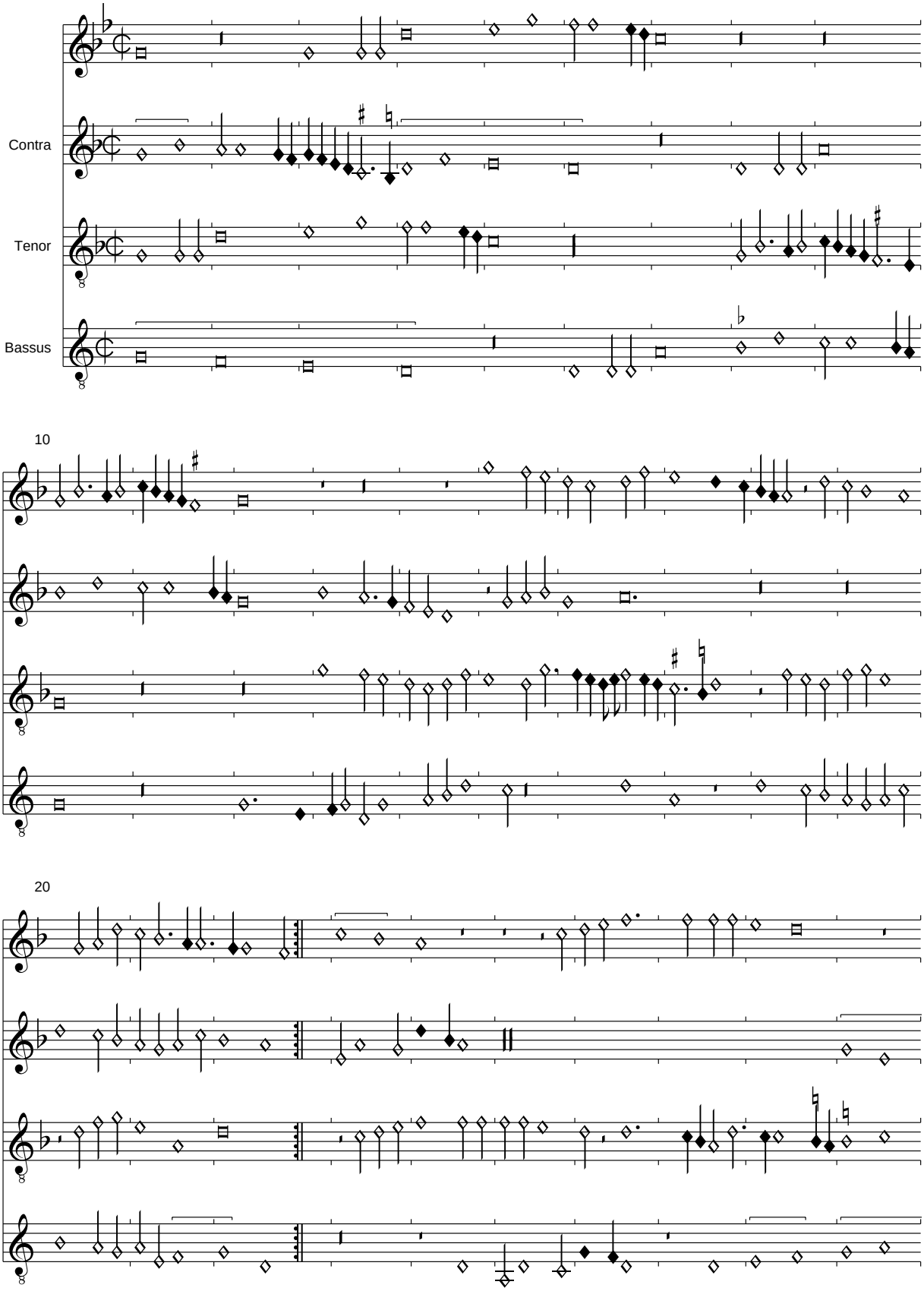
In myne zynn

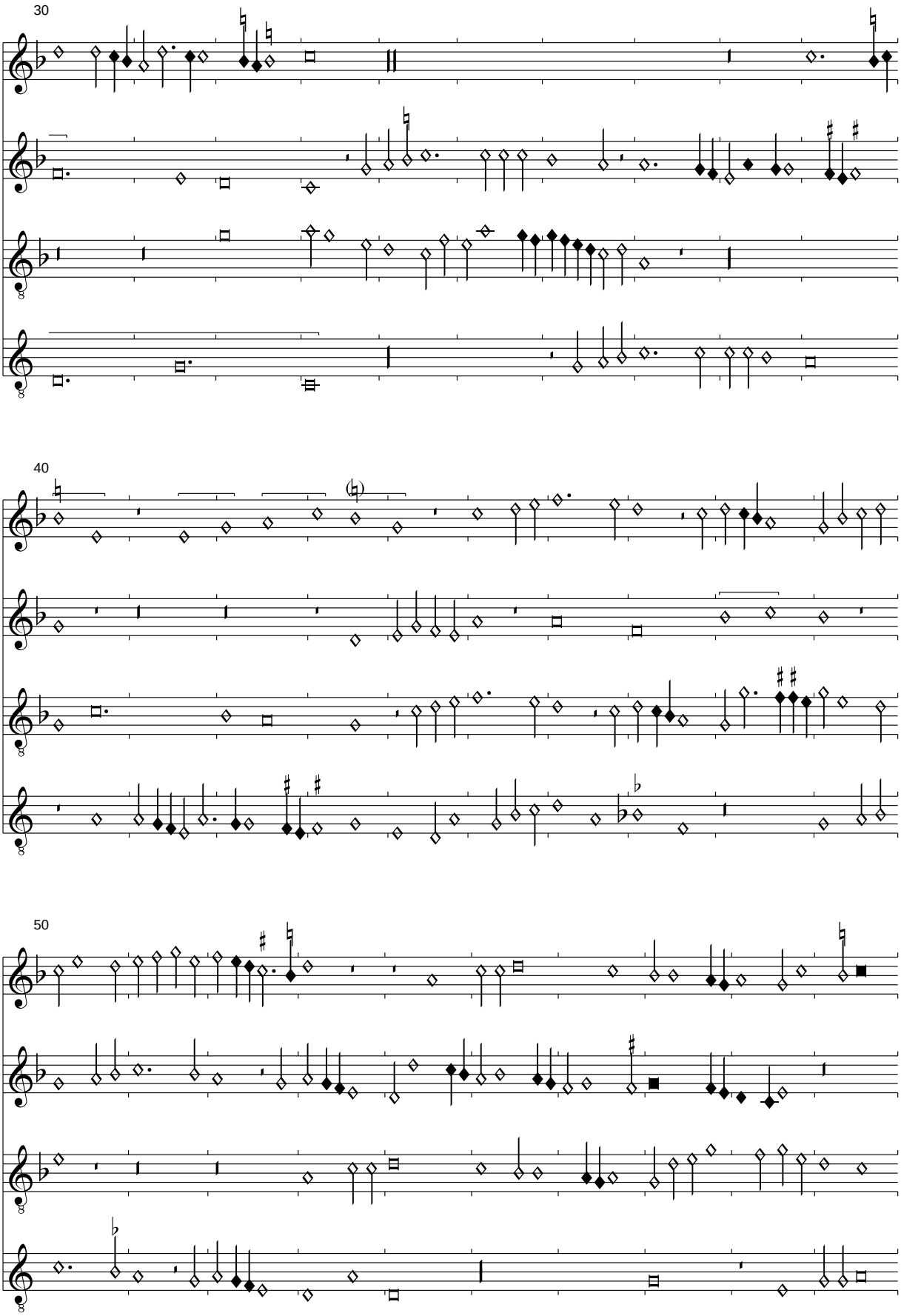
Basevi Codex, f. 29v-30r

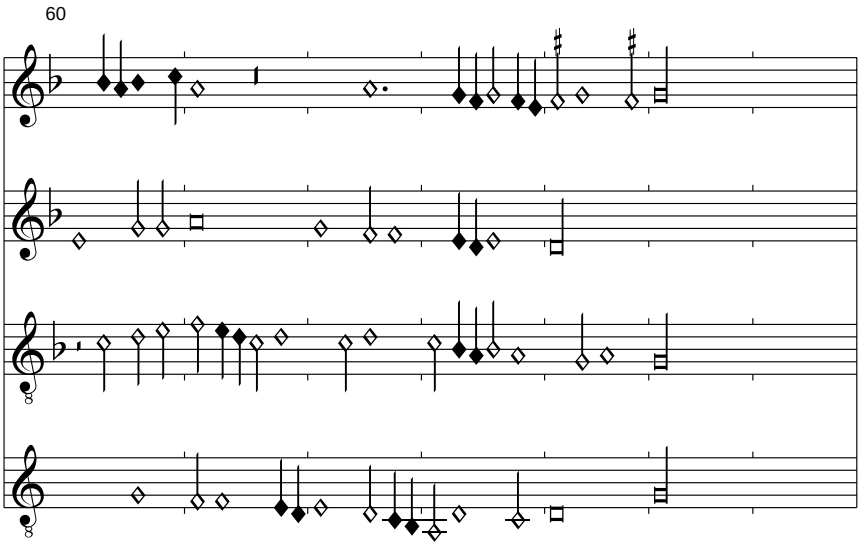
Edited by Clemens Goldberg

Busnoys



PDF generated automatically from CMME music data (www.cmme.org)


30
40
50



Dieses Stück ist eine der zahlreichen Fantasien über das Lied "In mijnen sijn". Da dieses Lied mixolydisch geprägt ist, ergeben sich zahlreiche gewollte Konflikte aus der Vorzeichnung und der modalen Konfrontation der Stimmen untereinander. Peter Woetman Christoffersen hat in seinem Aufsatz "The restoration of Antoine Busnoys' four part Flemish song 'In mihnen sijn' " meine Edition in meinem Busnois-Buch sehr heftig kritisiert. Seine Prämisse ist dabei: es wird tatsächlich von einer "realen" Präsenz des Liedes und seines Modus' ausgegangen, wobei ausgerechnet der Tenor in Basevi ja ein B vorzeichnet, entgegen dem Ursprungsmodus. Je nachdem wie stark man diese Präsenz annimmt, wird man die Folgen für die umliegenden Stimmen ansetzen. So ist zwar der Bassus in Basevi nicht vorgezeichnet, in CantiC aber sehr wohl, was gut belegt, dass die Schreiber verschiedene Möglichkeiten sahen. Petrucci sieht die Waage in Richtung Bearbeitung geneigt, die dann das Lied "kontaminiert", Herr Christoffersen entscheidet auch in den anderen Stimmen für eine Veränderung in Richtung Lied. Beide Versionen sind möglich, sie sind quasi inhärent und können sogar immer wieder neu entschieden werden. Die Kritik Christoffersen trägt also für mich nicht, ich habe aber meinerseits hier eine mehr in seine Richtung gehende Version umgesetzt. Jeder Interpret sollte die ihm plausiblere Version wählen, keine ist zu verdammen.